

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

März 2016

Von Arbeitslosigkeit Betroffene im Jahr 2015

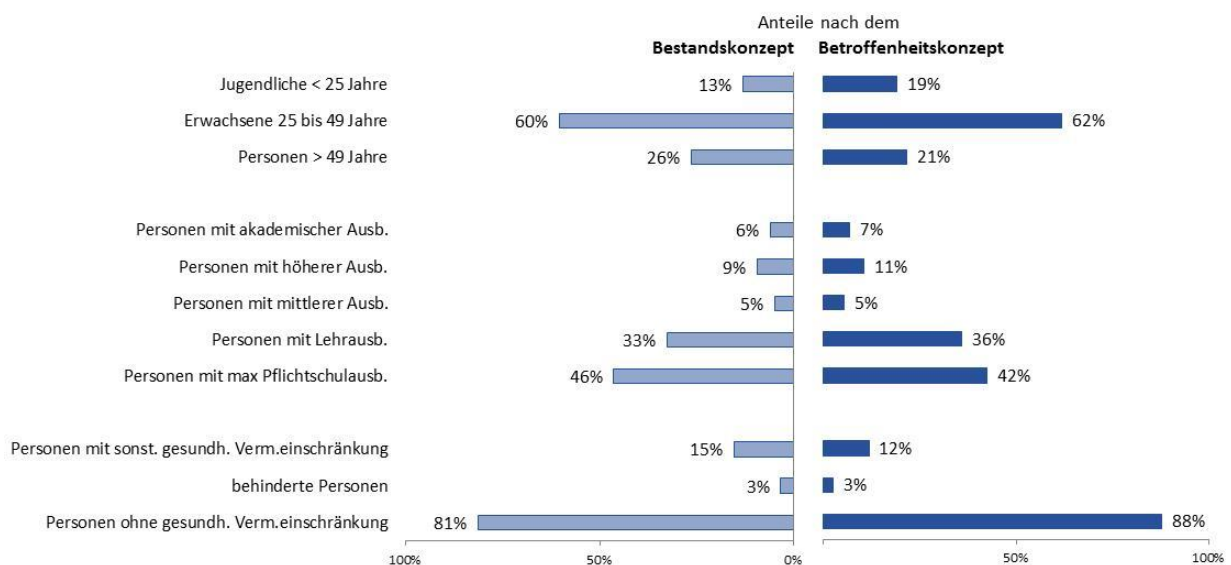
Der Bestand arbeitsloser Personen lag im Jahresdurchschnitt 2015 bei 354.332 Personen. Der Bestandszählung und der darauf basierenden Personenstruktur lässt sich eine Betroffenheitssicht gegenüberstellen, welche sich hinsichtlich der Anzahl (951.034), aber auch der Struktur der erfassten arbeitslosen Personen unterscheidet.

Der Bestand stellt eine Momentaufnahme dar, die Betroffenheit wird über einen Zeitraum gemessen.

Der Bestand arbeitsloser Personen wird monatlich jeweils am letzten Werktag erhoben. Diese Stichtagszählung stellt eine Momentaufnahme der Anzahl der arbeitslos vorgemerkten Personen zu einem spezifischen Zeitpunkt dar. Um den durchschnittlichen Bestand eines Jahres zu ermitteln, wird der Durchschnitt der 12 Monatsbestände gebildet. Dieser belief sich im Jahr 2015 auf 354.332 Personen (+34.974 bzw. +11,0% gegenüber dem Vorjahr).¹

Im Unterschied zu diesem Bestandskonzept werden in einer Betroffenheitsbetrachtung alle im Laufe eines bestimmten Zeitraums – typischerweise ein Kalenderjahr – von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen gezählt, auch wenn diese beispielsweise nur einen Tag arbeitslos vorgemerkte waren. Die so ermittelte Zahl der Betroffenen stellt eine Art von Stromgröße dar: Sie wird dem Umstand gerecht, dass der Arbeitsmarkt hoch dynamisch ist und im Laufe eines Jahres viel mehr Personen in Arbeitslosigkeit zugehen und aus Arbeitslosigkeit abgehen, als an einem einzelnen Stichtag erfasst werden. Im Jahr 2015 waren 951.034 Personen mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkte (+28.647 bzw. +3,1%).²

Abbildung 1: Unterscheidung der Personenstruktur zwischen Bestands- und Betroffenheitskonzept



Quelle: AMS (personenbezogene PST-Auswertungen)

Anm.: Anteile an allen Personen, die im Jahresdurchschnittsbestand arbeitslos vorgemerkte waren (linke Seite) bzw. Anteil an allen Personen, die mindestens einen Tag im Jahr von Arbeitslosigkeit betroffen waren (rechte Seite).³

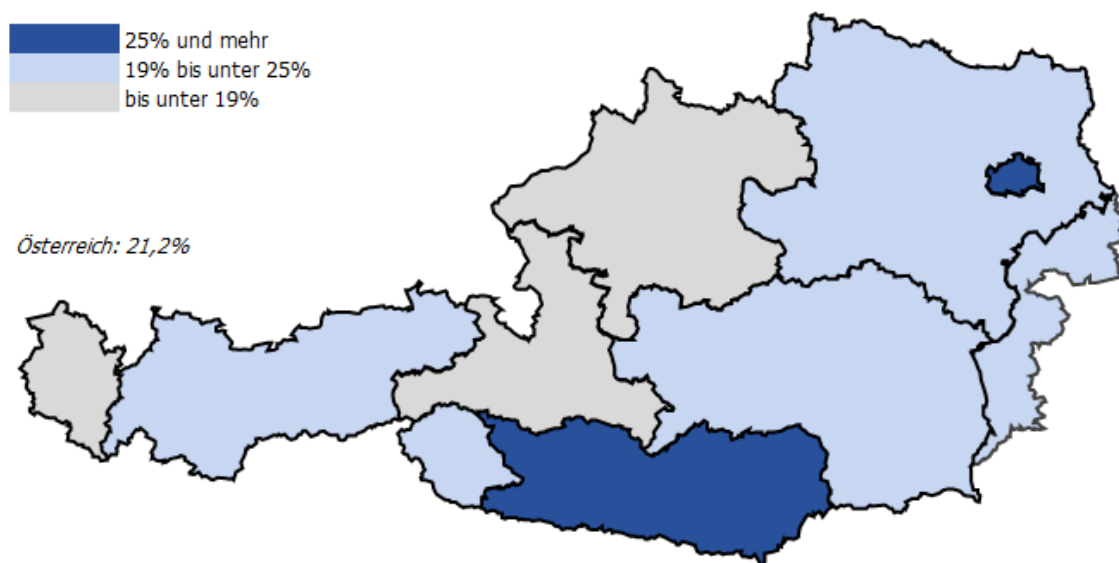
In der Betroffenheitssicht werden auch die Kurzeitarbeitslosen vollständig erfasst.

Beide Zählweisen spiegeln ein relevantes Bild der Situation am Arbeitsmarkt wider. Insbesondere sind Personen, die nur kurz, aber vielleicht häufig von Arbeitslosigkeit betroffen sind, in der Bestandsgröße unterrepräsentiert. Sie scheinen an einem spezifischen Stichtag mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit auf als Langzeitarbeitslose. Dies erklärt, warum beispielsweise Jugendliche, Personen mit höherer Ausbildung und Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkung am durchschnittlichen Bestand eines Jahres einen geringeren Anteil ausmachen als an der Zahl der betroffenen Personen.

Höchste Betroffenheit in Wien und Kärnten

Zur Darstellung von regionalen Unterschieden hinsichtlich der Betroffenheit wird die Anzahl der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen ins Verhältnis mit dem jeweiligen, regional verfügbaren Arbeitskräftepotential gesetzt.⁴ Ähnlich der Arbeitslosenquote auf Basis des Bestandskonzepts, weisen die Bundesländer Wien und Kärnten die höchste Betroffenheit auf: jeweils über 25% des Arbeitskräftepotentials auf Personenbasis war im Laufe des Jahres 2015 von Arbeitslosigkeit zumindest einen Tag betroffen. In Oberösterreich, Vorarlberg und Salzburg ist die Betroffenheit am geringsten.

Abbildung 2: Betroffenheitsmaß nach Bundesland 2015 (in %)



Quelle: AMS-Erwerbskarrierenmonitoring, Stand 16.03.2016

Anmerkung: das Betroffenheitsmaß wurde als Anteil der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen am (unselbstständigen) Arbeitskräftepotential, ebenfalls auf Personenbasis definiert, berechnet (die Anzahl aller Personen die in einem Zeitraum zumindest einen Tag unselbstständig beschäftigt oder/und arbeitslos vorgemerkt waren).

Tabelle 1: Betroffenheit – Übersicht 2015

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränd. absolut	Veränd. in %	2015	Veränd. absolut	Veränd. in %	2015	Veränd. absolut	Veränd. in %
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen insgesamt	404.899	9.669	2,4%	546.177	18.970	3,6%	951.034	28.647	3,1%
Burgenland	11.778	-15	-0,1%	16.417	173	1,1%	28.195	158	0,6%
Kärnten	30.190	420	1,4%	40.765	149	0,4%	70.952	567	0,8%
Niederösterreich	64.566	1.618	2,6%	87.771	2.430	2,8%	152.327	4.044	2,7%
Oberösterreich	54.087	802	1,5%	73.647	1.780	2,5%	127.732	2.590	2,1%
Salzburg	24.155	89	0,4%	31.979	688	2,2%	56.131	777	1,4%
Steiermark	52.859	773	1,5%	74.705	1.917	2,6%	127.560	2.691	2,2%
Tirol	37.865	212	0,6%	46.515	675	1,5%	84.375	888	1,1%
Vorarlberg	16.071	130	0,8%	18.062	508	2,9%	34.131	636	1,9%
Wien	117.588	5.751	5,1%	162.591	11.317	7,5%	280.166	17.073	6,5%
InländerInnen	297.095	701	0,2%	388.005	3.332	0,9%	685.074	4.036	0,6%
Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft	108.350	9.000	9,1%	158.809	15.650	10,9%	267.143	24.655	10,2%
Jugendliche < 25 Jahre	75.764	-893	-1,2%	106.204	2.048	2,0%	181.954	1.156	0,6%
Erwachsene 25 bis 49 Jahre	260.624	5.463	2,1%	327.487	9.437	3,0%	588.087	14.903	2,6%
Personen > 49 Jahre	77.653	5.299	7,3%	126.653	8.376	7,1%	204.302	13.679	7,2%
Personen mit max. Pflichtschulausbildung	172.571	1.493	0,9%	229.881	6.950	3,1%	402.425	8.444	2,1%
Personen mit Lehrausbildung	112.604	2.000	1,8%	227.838	5.939	2,7%	340.435	7.945	2,4%
Personen mit mittlerer Ausbildung	33.124	397	1,2%	18.653	1.215	7,0%	51.777	1.614	3,2%
Personen mit höherer Ausbildung	53.327	3.603	7,2%	47.471	4.359	10,1%	100.795	7.960	8,6%
Personen mit akademischer Ausbildung	36.905	3.997	12,1%	26.915	3.143	13,2%	63.817	7.139	12,6%
Herstellung von Waren	32.458	83	0,3%	70.425	25	0,0%	102.881	112	0,1%
Bau	9.394	-27	-0,3%	131.632	679	0,5%	141.024	653	0,5%
Handel	85.438	-26	0,0%	72.341	2.254	3,2%	157.776	2.230	1,4%
Verkehr und Lagerei	11.744	3	0,0%	42.431	504	1,2%	54.174	509	0,9%
Beherbergung und Gastronomie	88.237	1.421	1,6%	61.602	2.125	3,6%	149.833	3.554	2,4%
Gesundheits- und Sozialwesen*	23.847	621	2,7%	7.135	492	7,4%	30.981	1.113	3,7%
Arbeitskräfteüberlassung	27.794	170	0,6%	80.971	2.021	2,6%	108.763	2.192	2,1%
Personen mit sonst. gesundh. Verm.einschränkung	46.470	3.430	8,0%	65.348	4.388	7,2%	111.810	7.815	7,5%
behinderte Personen	9.545	590	6,6%	15.001	936	6,7%	24.546	1.527	6,6%
Personen ohne gesundh. Verm.einschränkung	357.367	6.264	1,8%	476.683	14.810	3,2%	834.017	21.085	2,6%
Von LZAL (>365 Tage) betroffene Personen	35.753	20.007	127,1%	57.847	32.973	132,6%	93.596	52.976	130,4%

Quelle: AMS (personenbezogene PST-Auswertungen)

Anmerkungen: Anzahl Personen, die mindestens einen Tag im Jahr von Arbeitslosigkeit betroffen waren;

*ohne sonstiges Sozialwesen, ÖNACE 8899

Hoher Zugang an offenen Stellen, insbesondere in der Steiermark.

Auf der Nachfrageseite des Arbeitsmarktes lässt sich ebenfalls eine Dynamik anhand der offenen Stellen, die im Laufe eines Kalenderjahres dem AMS gemeldet werden, darstellen. Während der Jahresdurchschnittsbestand als Mittel der Monatsbestände 52.412⁵ betrug, wurden dem AMS im Jahr 2015 insgesamt 420.451 offene Stellen gemeldet (+22.840 bzw. +5,7% gegenüber dem Vorjahr). Kärnten verzeichnete den geringsten Anstieg an gemeldeten offenen Stellen (+3,2%), in der Steiermark wurde gegenüber dem Vorjahr der höchste relative Anstieg gemessen (+8,8%).

Weiterführende Informationen

Das Arbeitsmarktservice veröffentlicht jährlich im April einen detaillierten Tabellenband, die sog. [Personenbezogene Auswertung](#) zur Struktur der Arbeitslosigkeit in Österreich. Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz veröffentlicht eine Jahreszeitreihe im [Erwerbs- und LeistungsbezieherInnen-Informationssystem](#).

¹ Zum Zeitpunkt der Stichtagsmessungen waren im Jahr 2015 durchschnittlich 65.126 Personen in Schulung; im vorliegenden „Spezialthema“ wird das Betroffenheitskonzept jedoch hinsichtlich Arbeitslosigkeit (AMS-Arbeitsmarktstatus „arbeitslos“) erklärt, weshalb die Schulungen nicht angeführt werden.

² Die Daten über die Betroffenheit eines Jahres liegen jeweils im März des Folgejahres vor.

³ Die Erfassung der gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen bezieht sich einerseits auf das Behindertengesetz („behinderte Personen“) sowie andererseits auf Einschätzungen des AMS („sonstige gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen“).

⁴ Siehe „Auswertungskonzepte und Indikatoren der Arbeitslosigkeit“, Teil II, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Sektion Arbeitsmarkt, Franz Schmitzberger, edition echoraum, Wien 2011

⁵ Beim AMS gemeldete sofort und nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Fachbegriffe und Definitionen:

<http://www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten/fachbegriffe>

Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage:

<http://iambweb.ams.or.at/ambweb>

weiterführende Informationen und Berichte:

<http://www.ams.at/arbeitsmarktdaten>

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | 0043 1 33178 - 0 | ams.statistik@ams.at

Nadine Grieger

Wien, April 2016

**SPEZIAL
THEMA**
● ● ● ● ● ● ● ●
ZUM ARBEITSMARKT